

Aus Stadt und Kreis

Zahnstein, 8. September 1920.

Infolge einer Veränderung beim biegeigenen Namen können keine Drahtnachrichten nicht veröffentlicht werden.

— Die heimische Obstsorte. Die überaus reiche Obstsorten, die aus allen obhäutbaren Gegenben genannt wird, wurde durch den kleinen Regen der letzten Tage nicht allein gestört, sondern auch geschädigt, in dem die Früchte fast aufnahmlos aufplatzen und abfallen. Der Preis schwankt zwischen 20 und 40 Mark per Rentner. Ein Händler aus Braubach kaufte in Niederbrombach vorige Woche ein großes Quantum sehr schöner Früchte zu 35 Mark den Rentner. — Auch der reiche Apfelsaft dieses Jahres lässt die erhofften „guten Preise“ nicht auskommen. So hat das Landesbauamt vorige Woche die Kepf auf der Straße Braubach-Dachsenhausen versteigert und Preise erzielt, nach denen der Rentner Kepf durchschnittlich auf etwa 20 Mark zu stehen kommt. Auch bei der gestrigen Versteigerung des Obstes am Bergweg dahier schwankte der Preis zwischen 25 und 30 Mark per Rentner auf dem Baum. Allerhöft wurde aus den Landesbauamt vorige Woche nach Braubach auf den Bahnhof geschafft zu 10 Mark per Rentner und zwei Mark für Kästchen. Jetzt wird wieder 15—17 Mark pro Wagen bezahlt.

— Billige Kartoffeln. Während unsere Stadt vorige Woche Spezialkartoffeln zu 45 Mark per Rentner ausgeben hat wurden vorgestern und gestern am Güterbahnhof zwangswise solche zu 28 und 30 Mark und in Wagen der angekauft enthielt zu 22 Mark per Rentner verkauft. Die Kartoffeln sollen einem Händler von auswärtis gewesen sein.

— Der glückliche Gewinner des Kirmesbaumes am Rossendorfeschhof, der am Montagabend verlost wurde, ist Herr Wilhelm Rüthing.

— Die Erwerbslosenunterstützung. Das Reichskabinettministerium hat im Einvernehmen mit dem Reichsbauministerium festgestellt, daß die Erwerbslosenunterstützung zu den sektorären Bezügen zu rechnen ist. Kerner hat die Reichsregierung beschlossen, die Unterstützung, die die Universitäten zahlen, nicht mehr auf die Erwerbslosenunterstützung anzurechnen.

— Reichsbund. Am Samstag, den 4. ds. Monats, hielt die Ortsgruppe „Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsinvaliden und Kriegshinterbliebenen“ eine Protektionssammlung im Restaurant „Käferhof“ ab. Hauptföhrlich wurde, gegen die §§ 28, 30, 63, 64, 96, 99 und 100 im neuen Verfassungsgesetz, die Verhinderung der Kriegsgefangenen, Entschließung: Die heutige jegliche Verkündung kommt auf das Entscheidende der Rottweilgriff der Befreiung der nochstehenden Bestimmungen des Reichsverfassungsgesetzes. Die Befreiungen, die das neue Gesetz bringt, werden jedoch durch dieses selbst zum großen Teil wieder vollständig aufgehoben. Die bedeutendsten Forderungen der Opfer des Krieges sind im Verfassungsgesetz nicht erfüllt. Die Verkündung erneutet das Recht der Beschädigten und Hinterbliebenen, für die von ihnen gebrauchte Opfer ausreichende Entschädigungen zu erhalten. Auf das Schärfste wird gegen die unerträglichen Bestimmungen über das Leben der Rente und gegen die Anrechnung des von den Krankenkassen aufgrund eigener Vertragsleistung der Beschädigten genötigten Kranken- und Sterbegeld auf das noch dem Reichsverfassungsgesetz zustehende Krankenhaus- und Sterbegeld Entschließung erhoben. Der § 28 des Gesetzes, der die als dienstgradmäßige Verfolgung teilweise wieder aufzulösen läßt und eine Klassenverfolgung bedeutet, wird bestreit, der § 25 Abs. 3 abgeändert werden. Die Verfassungsgebillschaft der vollständig Erwerbsunfähigen müssen zumindest an die Bezüge der Reichswehrsoldaten angepaßt werden. Die Einkommensgrenze, von der ab die Elterngesetz ein Rechtsanspruch auf Rente gäbt, muß entschieden höher gestellt werden. Unter Aufzeichnung der gegen-

wärtigen Einkommensgrenze müssen die mittleren Elterngesetzern wie bisher Unterstützung aus öffentlichen Mitteln beziehen. Die Rentenbezüge der Hinterbliebenen sind unzureichend. Auf das Schärfste wird dagegen Entschließung erhoben, daß das § 30 des Reichsverfassungsgesetzes offen gegen den Artikel 121 der Reichsverfassung verstößt. Die Verfassungsgebillschaften der Beschädigten müssen zum Ende des Erwerbs von Grundbesitz mindestens bis zur Hälfte kapitalisierte sein. Der § 96 muß entweder auf alle Verfolgungsberechtigten ausgedehnt oder vollständig bestreit werden. Keinen Platz dürfen im Gesetz die §§ 99 und 100 haben. Der Rechtsanspruch auf Heilbehandlung und Berufsausbildung muß für die Hinterbliebenen gegeben werden. Den aus jahrlanger qualvoller Gefangenschaft zurückgekehrten ehemaligen Kriegsgefangenen müssen die größten Vergütungen in Bezug auf Steuerleistung eingeräumt werden. Es wird eine vollständige Steuerbefreiung und die sofortige Befreiung des Steuerabgabes mindestens für das Steuerjahr 1920 für alle diejenigen ehemaligen Kriegsgefangenen verlangt, die ein jährliches Einkommen von 14 000 Mark nicht haben. Die Verkündung bestellt, daß die vorstehenden Forderungen nur das Mindestmaß darstellen. Von der Regierung und vom Reichstag wird verlangt, daß diese berechtigten Forderungen umgehend erfüllt werden.

— Der Kreis-Kleintierzuchtverein hielt am Sonntag, den 5. September, eine Versammlung im Osterwald ab. Der angeleitete Vortrag konnte in Anbetracht der wenigen Zuhörerlegende nicht stattfinden. Derselbe wird später abgehalten. Von Osterwald haben sich 25 Mitglieder sofort angemeldet und wurden aufgenommen. Der Mitgliedsbestand hat die Zahl von 240 erreicht, und sind innerhalb weniger Monate 100 Mitglieder als Zusatz zu verzeichnen. Demnächst wird ein Wagen für die Verteilung kommen, ebenfalls 400 Rentner gelbe Rüben. Der Termin zur Befreiung auf solche wird im Interessenten Teil bekannt gemacht werden. Ein Sonnenstiegenbund aus dem Sonnenfälzer Siegerland ist ebenfalls schon angekauft. Eine Kreisausstellung für Gefügel und Rentinden wird voraussichtlich im Januar 1921 abgehalten werden.

— Die Haushaltungsversorgung. Der Reichswirtschaftsminister hat auf Anfrage über die Haushaltungsversorgung im Winter folgendes geantwortet: Der Reichswirtschaftsminister für die Rohstoffversorgung ist bestreit, die Haushaltungsversorgung im laufenden Wirtschaftsjahr im Rahmen des Aufzehens des Vorjahrs zu halten. Das Abkommen von Spea regelt die Haushaltungsversorgung plausibel nur informiert, als die vorgegebenen Ziehnahmenen gefüllt worden sind und die Sicherung der Braunkohlenförderung der Rente noch im gleichen Umfang erhöht werden ist. Die Preise für die im Haushalt hauptsächlich in Betracht kommenden Braunkohlen und Braunkohlenzeuge sind bereits vom 1. August ds. Jrs. an um einen möglichen Betrag herabgesetzt worden. Wenn sich nicht übersehen und hängt von den allgemeinen der Preisabfall seine Fortsetzung nehmen wird, läßt Wirtschaftsamt ab.

— Bezeichnung. In dem in der Montags-Ar. veröfentlichten Artikel, betr. die Befreiung der Gemeindebeamten, aus, es in der siebten Zeile heisst: „Ein ein Grund mehr bieten.“ was unserer Leser sehr sehr verblüfft haben wird.

München, 8. September 1920.

— Bericht des Herrn Dr. Berg wurde zum Oberbürgermeister befreit. — Herr Ernst Braun („Zur Friedenszeit“) wurde Sattel- und Zeugzeug im Wert von 2000 Mark gestohlen. Der Täter, ein früher dort bedienter Knecht, wurde sofort ermittelt.

Bogen, 8. September 1920.

— Verbandstag der Feuerwehren. Der Verbandstag der Freiwilligen Feuerwehren des Kreises St. Goarshausen, findet nun bestimmt im Laufe dieses Monats statt.

Aus Nah und Fern

— Die, 6. Sept. Dies schaut ein Eldorado für Schieber zu sein. Der Dieser Tag entnehmen wir folgende Notizen. Ein eigenartiger Anblick bot sich Donnerstag in den Nachmittagsstunden auf dem alten Markt. Auf ein daherkommendes Mehergeruhwesen sprang ein Mann, rückt den auf dem Wagen befindlichen Schuhzettel herunter, und ließ den Innen, lauter schöne Leber- und Blutwürste zur Erde fallen. Dieser Handlung setzen sich die beiden Wagenbegleit-

ter entgegen und es gab auch noch ein regelrechtes Donzengemenge. Es soll sich hier um einen als der Schuhzettel gegen das Verschließen der bezeichneten guten Sothe handeln. Eine schon lange des Schuhzettels verdächtige Frankfurter Dame wurde heute früh von ihrem Landjäger Gütenpfeilung als sie gerade mit gefüllten Taschen über den Bahnhof gestellt. Ihre Reisewürche enthielt nicht weniger als 20 Pfund Schuhartenrogen, 13 Pfund Leberwurst, 2 Pfund Blutwurst, 7 Pfund Fleisch-Schweinewurst, 21 Pfund frisches Fleisch und 2 Pfund Butter, alles in allem ein Wert von circa 1000 Mark. Die Sachen wurden natürlich beschlagnahmt.

— Prüm, 6. Sept. Großes und brach im Durchstuhl des nordwestlichen Flügels des Abteibaus aus. Das Feuer entstand in einem Zufallschacht, der im Innern noch die Holzverschalung trug, und auf dem Speicher unter dem Dach endigte. An diesen Zufallschacht war vor einigen Tagen bei dem sehr kalten Wetter in einem Raum des Gymnasiums der dem Statuum zur Unterbringung der Registre zur Verfügung gestellt war, ein Dach angezündet, so daß die vorstehenden Forderungen nur das Mindestmaß darstellen. Von der Regierung und vom Reichstag wird verlangt, daß diese berechtigten Forderungen umgehend erfüllt werden.

— Der Kreis-Kleintierzuchtverein hielt am Sonntag, den 5. September, eine Versammlung im Osterwald ab. Der angeleitete Vortrag konnte in Anbetracht der wenigen Zuhörerlegende nicht stattfinden. Derselbe wird später abgehalten.

— Frankfurt a. M., 6. Sept. Die Frankfurter Zeitung meldet aus Würzburg: Der Inhaber der Würzburger Stereoptechnik, Berger, Herausgeber einer Plattenveröffentlichung für kleinere Zeitungen, wurde vom französischen Militärgericht Würzburg angeblicher Beleidigung der französischen Truppen zu drei Monaten Gefängnis und 6000 Mark Geldstrafe verurteilt. Er wurde sofort in Haft genommen.

— Frankfurt a. M., 6. Sept. Die Unterstellungen an der Landesbank in Ingolstadt des Reichsbundes für die Haushaltungsversorgung. Der Reichswirtschaftsminister hat auf Anfrage über die Haushaltungsversorgung im Winter folgendes geantwortet: Der Reichswirtschaftsminister für die Rohstoffversorgung ist bestreit, die Haushaltungsversorgung im laufenden Wirtschaftsjahr im Rahmen des Aufzehens des Vorjahrs zu halten. Das Abkommen von Spea regelt die Haushaltungsversorgung plausibel nur informiert, als die vorgegebenen Ziehnahmenen gefüllt worden sind und die Sicherung der Braunkohlenförderung der Rente noch im gleichen Umfang erhöht werden ist. Die Preise für die im Haushalt hauptsächlich in Betracht kommenden Braunkohlen und Braunkohlenzeuge sind bereits vom 1. August ds. Jrs. an um einen möglichen Betrag herabgesetzt worden. Wenn sich nicht übersehen und hängt von den allgemeinen der Preisabfall seine Fortsetzung nehmen wird, läßt Wirtschaftsamt ab.

— Bezeichnung. In dem in der Montags-Ar.

— Bericht des Herrn Dr. Berg wurde zum Oberbürgermeister befreit. — Herr Ernst Braun („Zur Friedenszeit“) wurde Sattel- und Zeugzeug im Wert von 2000 Mark gestohlen. Der Täter, ein früher dort bedienter Knecht, wurde sofort ermittelt.

Bogen, 8. September 1920.

— Bericht des Herrn Dr. Berg wurde zum Oberbürgermeister befreit. — Herr Ernst Braun („Zur Friedenszeit“) wurde Sattel- und Zeugzeug im Wert von 2000 Mark gestohlen. Der Täter, ein früher dort bedienter Knecht, wurde sofort ermittelt.

— Bericht des Herrn Dr. Berg wurde zum Oberbürgermeister befreit. — Herr Ernst Braun („Zur Friedenszeit“) wurde Sattel- und Zeugzeug im Wert von 2000 Mark gestohlen. Der Täter, ein früher dort bedienter Knecht, wurde sofort ermittelt.

— Bericht des Herrn Dr. Berg wurde zum Oberbürgermeister befreit. — Herr Ernst Braun („Zur Friedenszeit“) wurde Sattel- und Zeugzeug im Wert von 2000 Mark gestohlen. Der Täter, ein früher dort bedienter Knecht, wurde sofort ermittelt.

— Bericht des Herrn Dr. Berg wurde zum Oberbürgermeister befreit. — Herr Ernst Braun („Zur Friedenszeit“) wurde Sattel- und Zeugzeug im Wert von 2000 Mark gestohlen. Der Täter, ein früher dort bedienter Knecht, wurde sofort ermittelt.

— Bericht des Herrn Dr. Berg wurde zum Oberbürgermeister befreit. — Herr Ernst Braun („Zur Friedenszeit“) wurde Sattel- und Zeugzeug im Wert von 2000 Mark gestohlen. Der Täter, ein früher dort bedienter Knecht, wurde sofort ermittelt.

— Bericht des Herrn Dr. Berg wurde zum Oberbürgermeister befreit. — Herr Ernst Braun („Zur Friedenszeit“) wurde Sattel- und Zeugzeug im Wert von 2000 Mark gestohlen. Der Täter, ein früher dort bedienter Knecht, wurde sofort ermittelt.

— Bericht des Herrn Dr. Berg wurde zum Oberbürgermeister befreit. — Herr Ernst Braun („Zur Friedenszeit“) wurde Sattel- und Zeugzeug im Wert von 2000 Mark gestohlen. Der Täter, ein früher dort bedienter Knecht, wurde sofort ermittelt.

— Bericht des Herrn Dr. Berg wurde zum Oberbürgermeister befreit. — Herr Ernst Braun („Zur Friedenszeit“) wurde Sattel- und Zeugzeug im Wert von 2000 Mark gestohlen. Der Täter, ein früher dort bedienter Knecht, wurde sofort ermittelt.

— Bericht des Herrn Dr. Berg wurde zum Oberbürgermeister befreit. — Herr Ernst Braun („Zur Friedenszeit“) wurde Sattel- und Zeugzeug im Wert von 2000 Mark gestohlen. Der Täter, ein früher dort bedienter Knecht, wurde sofort ermittelt.

— Bericht des Herrn Dr. Berg wurde zum Oberbürgermeister befreit. — Herr Ernst Braun („Zur Friedenszeit“) wurde Sattel- und Zeugzeug im Wert von 2000 Mark gestohlen. Der Täter, ein früher dort bedienter Knecht, wurde sofort ermittelt.

— Bericht des Herrn Dr. Berg wurde zum Oberbürgermeister befreit. — Herr Ernst Braun („Zur Friedenszeit“) wurde Sattel- und Zeugzeug im Wert von 2000 Mark gestohlen. Der Täter, ein früher dort bedienter Knecht, wurde sofort ermittelt.

— Bericht des Herrn Dr. Berg wurde zum Oberbürgermeister befreit. — Herr Ernst Braun („Zur Friedenszeit“) wurde Sattel- und Zeugzeug im Wert von 2000 Mark gestohlen. Der Täter, ein früher dort bedienter Knecht, wurde sofort ermittelt.

— Bericht des Herrn Dr. Berg wurde zum Oberbürgermeister befreit. — Herr Ernst Braun („Zur Friedenszeit“) wurde Sattel- und Zeugzeug im Wert von 2000 Mark gestohlen. Der Täter, ein früher dort bedienter Knecht, wurde sofort ermittelt.

— Bericht des Herrn Dr. Berg wurde zum Oberbürgermeister befreit. — Herr Ernst Braun („Zur Friedenszeit“) wurde Sattel- und Zeugzeug im Wert von 2000 Mark gestohlen. Der Täter, ein früher dort bedienter Knecht, wurde sofort ermittelt.

— Bericht des Herrn Dr. Berg wurde zum Oberbürgermeister befreit. — Herr Ernst Braun („Zur Friedenszeit“) wurde Sattel- und Zeugzeug im Wert von 2000 Mark gestohlen. Der Täter, ein früher dort bedienter Knecht, wurde sofort ermittelt.

— Bericht des Herrn Dr. Berg wurde zum Oberbürgermeister befreit. — Herr Ernst Braun („Zur Friedenszeit“) wurde Sattel- und Zeugzeug im Wert von 2000 Mark gestohlen. Der Täter, ein früher dort bedienter Knecht, wurde sofort ermittelt.

— Bericht des Herrn Dr. Berg wurde zum Oberbürgermeister befreit. — Herr Ernst Braun („Zur Friedenszeit“) wurde Sattel- und Zeugzeug im Wert von 2000 Mark gestohlen. Der Täter, ein früher dort bedienter Knecht, wurde sofort ermittelt.

— Bericht des Herrn Dr. Berg wurde zum Oberbürgermeister befreit. — Herr Ernst Braun („Zur Friedenszeit“) wurde Sattel- und Zeugzeug im Wert von 2000 Mark gestohlen. Der Täter, ein früher dort bedienter Knecht, wurde sofort ermittelt.

— Bericht des Herrn Dr. Berg wurde zum Oberbürgermeister befreit. — Herr Ernst Braun („Zur Friedenszeit“) wurde Sattel- und Zeugzeug im Wert von 2000 Mark gestohlen. Der Täter, ein früher dort bedienter Knecht, wurde sofort ermittelt.

— Bericht des Herrn Dr. Berg wurde zum Oberbürgermeister befreit. — Herr Ernst Braun („Zur Friedenszeit“) wurde Sattel- und Zeugzeug im Wert von 2000 Mark gestohlen. Der Täter, ein früher dort bedienter Knecht, wurde sofort ermittelt.

— Bericht des Herrn Dr. Berg wurde zum Oberbürgermeister befreit. — Herr Ernst Braun („Zur Friedenszeit“) wurde Sattel- und Zeugzeug im Wert von 2000 Mark gestohlen. Der Täter, ein früher dort bedienter Knecht, wurde sofort ermittelt.

— Bericht des Herrn Dr. Berg wurde zum Oberbürgermeister befreit. — Herr Ernst Braun („Zur Friedenszeit“) wurde Sattel- und Zeugzeug im Wert von 2000 Mark gestohlen. Der Täter, ein früher dort bedienter Knecht, wurde sofort ermittelt.

— Bericht des Herrn Dr. Berg wurde zum Oberbürgermeister befreit. — Herr Ernst Braun („Zur Friedenszeit“) wurde Sattel- und Zeugzeug im Wert von 2000 Mark gestohlen. Der Täter, ein früher dort bedienter Knecht, wurde sofort ermittelt.

— Bericht des Herrn Dr. Berg wurde zum Oberbürgermeister befreit. — Herr Ernst Braun („Zur Friedenszeit“) wurde Sattel- und Zeugzeug im Wert von 2000 Mark gestohlen. Der Täter, ein früher dort bedienter Knecht, wurde sofort ermittelt.

— Bericht des Herrn Dr. Berg wurde zum Oberbürgermeister befreit. — Herr Ernst Braun („Zur Friedenszeit“) wurde Sattel- und Zeugzeug im Wert von 2000 Mark gestohlen. Der Täter, ein früher dort bedienter Knecht, wurde sofort ermittelt.

— Bericht des Herrn Dr. Berg wurde zum Oberbürgermeister befreit. — Herr Ernst Braun („Zur Friedenszeit“) wurde Sattel- und Zeugzeug im Wert von 2000 Mark gestohlen. Der Täter, ein früher dort bedienter Knecht, wurde sofort ermittelt.

— Bericht des Herrn Dr. Berg wurde zum Oberbürgermeister befreit. — Herr Ernst Braun („Zur Friedenszeit“) wurde Sattel- und Zeugzeug im Wert von 2000 Mark gestohlen. Der Täter, ein früher dort bedienter Knecht, wurde sofort ermittelt.

— Bericht des Herrn Dr. Berg wurde zum Oberbürgermeister befreit. — Herr Ernst Braun („Zur Friedenszeit“) wurde Sattel- und Zeugzeug im Wert von 2000 Mark gestohlen. Der Täter, ein früher dort bedienter Knecht, wurde sofort ermittelt.

— Bericht des Herrn Dr. Berg wurde zum Oberbürgermeister befreit. — Herr Ernst Braun („Zur Friedenszeit“) wurde Sattel- und Zeugzeug im Wert von 2000 Mark gestohlen. Der Täter, ein früher dort bedienter Knecht, wurde sofort ermittelt.

— Bericht des Herrn Dr. Berg wurde zum Oberbürgermeister befreit. — Herr Ernst Braun („Zur Friedenszeit“) wurde Sattel- und Zeugzeug im Wert von 2000 Mark gestohlen. Der Täter, ein früher dort bedienter Knecht, wurde sofort ermittelt.

— Bericht des Herrn Dr. Berg wurde zum Oberbürgermeister befreit. — Herr Ernst Braun („Zur Friedenszeit“) wurde Sattel- und Zeugzeug im Wert von 2000 Mark gestohlen. Der Täter, ein früher dort bedienter Knecht, wurde sofort ermittelt.

— Bericht des Herrn Dr. Berg wurde zum Oberbürgermeister befreit. — Herr Ernst Braun („Zur Friedenszeit“) wurde Sattel- und Zeugzeug im Wert von 2000 Mark gestohlen. Der Täter, ein früher dort bedienter Knecht, wurde sofort ermittelt.

— Bericht des Herrn Dr. Berg wurde zum Oberbürgermeister befreit. — Herr Ernst Braun („Zur Friedenszeit“) wurde Sattel- und Zeugzeug im Wert von 2000 Mark gestohlen. Der Täter, ein früher dort bedienter K

blendet. Das beiderseitige Rädchen erlitte so vereinzelt Verletzungen, daß es im Kranthausen geblieben ist.

Eben, 6. Sept. Mit einem Ballon erzielten. Beim Aufstellen einer Feuerwehr in einem Streit, in welchem Beute miteinander in einem Streit, in welchem Ballon einen so furchtbaren Schlag auf den Kopf erzielte, daß der Getroffene tot zusammenbrach. Der Tot wurde beobachtet.

1. Baer, 2. Sept. Der Schuh der Geldtransporte. Hier fand eine Besprechung von Betriebsbeamten statt, in der die Frage der Sicherheit der Geldtransporte eingehend erörtert wurde. Es wurde nach der "Buerischen Ztg." betont, daß eine ganze Reihe von Werken es bei der Sicherung großer Summen an der nötigen Vorsicht fehlten lassen. Wenn eine Woche Zeit habe, 500 000 bis 800 000 Mark auf eine Woche geben zu müssen, dann bedeute dies noch einen Nachbarzeichen beobachtet, so sei das Leicht zu erledigen. Es wurde gefordert, daß die mit den Geldtransporten befassten Beamten unter reichlicher polizeilicher Bedeckung führen könnten, und daß noch möglichst große Geldbeträge aus Nebengesetzen lassen von Kommunen usw. abgegeben würden. Die Transporte sollen nach Möglichkeit geheim gehalten und am besten Tage ausgeführt werden.

2. Baer, 3. Sept. Im "Stadtblatt" von Welle erläutert ein Handwerker die folgende öffentliche Aufforderung: "Meine lieben, werten Arbeiter des Kreises Welle! Ich, Unterzeichnet, bin gerne bereit, den Überbruch meiner diesjährigen Kartoffelmenge den Zeiter für 15 Mark abzugeben. Die Anmeldungen haben vom 10. bis 15. September bei mir zu geschehen. Kartoffelbezieher haben eine behördliche Bescheinigung beizubringen, daß es ihnen wegen der zu geringen Verdienste oder Konkurrenz in der Konkurrenz sehr schwer fällt, den festgesetzten Überbruch zu zahlen. Sollte es einigen Familien schwer fallen, auch diesen Preis zu zahlen, lasse ich ebenfalls noch für einen geringeren Preis ab. Eine Bescheinigung ist aber durchaus notwendig, weil sonst zuviel Dumbug gemacht wird. Liebe Kollegen der Landesversammlung des Kreises Welle, ich ziehe an Euch die dringende Bitte, ohne Ausnahme diesen Beispiel zu folgen, damit der Kreis Welle der erste Kreis ist, der aus rechtlicher Rücksichtnahme die kleinen Wenden, welche zwischen Stadt und Land geschlagen sind, hört. Guten Sie meinem Beispiel. Wissmann, in Weisendorf bei Rieselsloh.

3. Danzig, 2. Sept. Danzig als Hafen der Hamburg-Amerika-Linie. Wie wir hören, wird die Hamburg-Amerika-Linie in ihren gemeinsam mit dem Harkman-Konzern zu betreibenden Auswanderungsbeförderung nach Amerika Danzig als Abfahrtsporto eingeschrieben. Die Vorbereitungen zur Ausfahrt des Dienstes sind schon seit einiger Zeit getroffen. Zum April 1921 wird der Fertigstellung des ersten eigenen Hapag-Dampfers für den Auswanderungsbeförderung entgegengesehen.

4. Braunschweig, 6. Sept. Nach der Bandwirktag wurde in der Nacht zum Sonntag in den Geschäftsräumen der landwirtschaftlichen Verfachstiftung ein ungemein dreister Diebstahl ausgeführt. Auch Postamt und Bankbüro füllten den Dieben für etwa eine halbe Million Mark Platten in die Hände. Dieses vorerst in einem Mauerschrank verschlossene. Die Bankräuber haben den Schrank herausgerissen und ihn mit dem Auto fortgeschafft.

Der Handwerkertag in Limburg

Das Handwerkertag!

Eine nicht zu verkenndende, neue Stimmung geht durch das nassauische Handwerk: Die jungen Handwerksmeister regen sich und treten führer im Organisationsleben auf. Sehr deutlich offenbart sich dieser neuendeutsche Geist in dem am 3. ds. Wk. in Limburg abgehaltenen 13. Verbandsitag des Handwerks-Verbandes für den Regierungsbezirk Wiesbaden, die einen äußerst stürmischen Verlauf nahm.

Wie allgemein bekannt, hielt im April ds. J. der "Gewerbeverein für Nassau" seinen 71. Verbandsitag zu Limburg ab, auf dem erstmals die obenbeschriebene Stellungnahme des Handwerks zu Geltung kam. Die Handwerker des Gewerbevereins für Nassau machten von ihrer überwiegenden Mehrheit Gebrauch, verlangten und setzten den völligen Aufzubau des Gewerbevereins auf handwerklicher Grundlage durch. In den neuen Statuten mußten bereits die Grundzüge des Reichsverbandes des deutschen Handwerks Berücksichtigung finden und damit begann für diesen alten nassauischen Verband eine neue Zeit: Das Handwerk übernahm die Führung!

Die neue evangel. Volkshirche in Nassau

Die diesjährige Kreisjubiläum Wiesbaden-Stadt hatte in ihrer diesjährigen Tagung Entschließungen von großer Dringlichkeit zu fassen. Handelte es sich doch um die Beurteilung der Vorschläge für die neue Bezeichnung der Landeskirche in Nassau, die im Entwurf des Rech. Son. Bedmann vorschlagend als die "evangelische Volkshirche Nassau" bezeichnet wird. Das Konistorium hat die Kreisjubiläum zur Einreichung von Grundzügen eines Bezeichnungsentwurfs zum Ausdruck gebracht, "daß es sich der Bedeutung der geschilderten Stunde bemüht ist." Drei Gedanken sind als die leitenden im Entwurf Bedmann — den die Kreisjubiläum einstimmig dem Konistorium und dem verfassungsgesetzlichen Landeskirchenrat als Material zur Beurteilung überreicht hat, ohne ihn in allen Einzelheiten zu unterschreiben — hervorzuheben:

1. Es geht nicht um einen Neubau der Kirche, sondern um einen Umbau, 2. bei diesem Umbau müssen die freiliegenden Momente der Zeitzeit Berücksichtigung finden, 3. der Augenblick eines solchen Umbaus gäbe Gelegenheit, die evangel. Grundzüge zu prüfen, ob sie in der Wirkung der neuen Verfassung hineinbauen lassen.

In Ausführung dieser Leitpunkte beantragt der Evangel. Konsistorium, wenn zur befürdernden Berücksichtigung vorschlagen, daß die Kirchenhöheit und Kirchenbeamte bei einem aus allgemeinem und unmittelbaren, gleichen und geheimen Wahlrecht hervorgegangenen Landeskirchenrat liegen soll.

Der Landeskirchenrat soll also aus Urwahlen hervorgehen. Gernahd habe das bisherige System der Schreiber und Verfasser des Entwurfs; aber ebenso gernahd sei, daß die großen praktischen Fragen geweckt durch dieses Wahlsystem der Gesamtheit fern-

geblieben seien, daß das Interesse des Kirchenvolkes an den großen Fragen der Kirche behindert und verhindert sei. Urwahlen werden den Vorstellungen, daß die breite Öffentlichkeit sich wieder mehr mit solchen Dingen beschäftigt.

Der Konsistorium, Eh. Northeuer (als Vertreter der Rechten), der Evangel. Kirche Ausführungen die großzügige und faire Arbeit im Entwurf Bedmann auch dar, wo er zulässig sein müsse, anerkannt hat, ist wohl theoretisch gegen den Grundzusatz der Urwahlen, weil er in der Kirche zuerst die Zusammenfassung der Kirchengemeinden erfordert und die Wahlen nur als das Mittel zur Bildung der Gemeindebeamte; aber auch er begrüßt den Gedanken von Urwahlen als eine Möglichkeit, daß Interesse für kirchliche Fragen zu vergrößern. Wenn die notwendigen Sicherungen vorhanden seien, das heißt die Verhinderung von Urwahlen im Gemeindeleben, indem nicht zu oft, etwa nur alle sieben Jahre, diese Wahlen stattfinden, und wenn eine zweite Sicherung erfüllt wird, daß neben dem frei gewählten Landeskirchenrat noch ein nachhaltig führendes Kirchenregiment besteht — dann könnte der Konsistorium seine Theorien fallen lassen und würde auch er für die Urwahlen eintreten.

Die Raumnachfrage erfordert nicht, hier des näheren auf die Aussprache einzugehen. Endredusiv — theoretisch genommen — sprach besonders der zweite Redner der Rechten, Eh. Hoffmann, der betonte, es handele sich hier nur um eine Zweidimensionalität, und aus der Praxis auf die Tatsache hinzuweisen könne, daß gerade die Gemeinden mit regem kirchlichem Leben den organischen Ausbau haben. Da der Abstimmung ergab sich eine überwiegende Mehrheit (23 gegen 6 Stimmen) der Konsistorium entschloß sich der Stimme für den Vorschlag der Urwahlen. Damit ist die wichtigste der ins Auge gefassten Voraussetzung von der Seite — als Vorschlag an das Konistorium —

Freier Meinungsaustausch

Bei der heutigen Jüdischen Verhandlung in Limburg war die jüdische Bevölkerung nicht vertreten, sondern war die jüdische Bevölkerung in den Bäckereien.

Vertreter der heutigen Jüdischen Verhandlung in Limburg folgendes zur Aufklärung: Die Erbitterung der Bevölkerungsberechtigten ist nicht gerade so groß wie in dem Artikel vom 2. September angegeben, da beinahe alle Bevölkerungsberechtigten wissen, daß sowohl der Jude, wie auch alle anderen Lebensmittel getreulich aufgekauft und verkauft werden. So auch der in 128 Pfund waren. Die Artikelbeschreibung schenkt sich darunter informiert zu haben, weil sie nicht wissen, daß der Jude noch nicht zur Bevölkerung gehört ist, ist auch falsch, wenn sie nur einen der häufigen Käufer der Lebensmittelkasse gehabt hätten, so hätten sie Kunst erhaltet. Sollten die betreffenden Artikelbeschreibung sich mit vorstehender Erklärung nicht austauschen, so mögen sie sich auf das Bürgermeister zu oder Landrat beobachten, so wird ihnen über jedes Pfund Kunst entzogen werden. Die mehrwürdige Auskunft eines Kommissionärs möchte manchmal der jüdischen Kasse seine Befreiung erlauben und am besten Tag ausgeführt werden.

Die Lebensmittelkasse

Johann Thomas Schlaudt, Heinrich Koch, Anton Engel

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung

Die nächste Mutterberatungssitzung findet in Braubach in der Kleinkinderschule

am Donnerstag, den 9. September 1920

Nachmittags um 1 Uhr

jetzt, wo der Leitende Arzt den Müttern unentgeltlich Rat in der Pflege und Erziehung ihrer Kinder ertheilt wird.

St. Goarshausen, den 8. September 1920.

Der 1. Landrat. Kießelhauer.

Steuerabzug vom Naturlohn

1. Durch das Gesetz zur ergänzenden Regelung des Steuerabzugs vom Arbeitslohn vom 21. Juni 1920, in dem im Kreisblatt Nr. 144 angeordnete besondere Regelung des Abzugs vom Naturlohn bestätigt geworden. Es gelten jetzt folgende Bestimmungen:

Seit 1. August 1920 an müssen die Naturlohn und Sachbezüge bis auf weiteres mit dem vom Sicherungsamt festgesetzten Preispreise (vgl. Nr. 144 des Kreisblattes) berechnet und in den Abzug einbezogen werden. Jedoch sind höchstens 5 Mark für den Tag, oder 30 Mark für die Woche, oder 125 Mark für den Monat als Wert des Naturlohnbezüge anzusehen. Die Beiträge zur Kranken-, Unfall- und Arbeitskasse, Angestellen-, Invaliden- und Erwerbslosenversicherung sowie Beiträge zu öffentlich-rechtlichen Betriebs- und Wirtschaftsvertretungen können außerdem vom Arbeitslohn abgezogen werden, soweit sie vom Arbeitgeber entrichtet und zu Lasten des Arbeitnehmers verrechnet werden.

Beispiel: Monatlicher Brutto eines Dienstmädchen 60 Mark, Preispreis für Verpflegung usw. vom Sicherungsamt festgesetzt 6,00 Mark den Tag — 180 Mark den Monat. Für Abzug kommen in Betracht nochmals nur 125 Mark + 60 M. = 185 Mark. Hierdurch ab: Existenzminimum 125 M., anteilige Sicherungsbeiträge, die mit 15 Mark angenommen werden mögen, also 140 M. von 185 M. bleibt 45 Mark. Von dieser Schlusssumme sind 10% = 4,50 Mark abzuziehen und hierfür ist die Steuerlast zu übernehmen zu legen.

2. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach ganz allgemeinen Entschließungen für vorübergehende Beschäftigung dem Steuerabzug unterliegen. Bei Nichtbefolgung nach der Arbeitgeber sich hostiglich.

St. Goarshausen, den 7. September 1920.

Finanzamt.

Bekanntmachung

Das Gehöft des Baulenkers Krekel wird wegen Bauabschluß der Mauel- und Klaubensche

bis zum 23. dieses Monats für die Beführung von Klaubenschei gelassen.

Oberlahnstein, den 8. September 1920.

Die Polizeiabteilung.

Holzversteigerung.

Am Mittwoch, den 15. Septbr. d. J.,

vormittags 8¹/2 Uhr

anfangend, werden in dem diesjährigen Lohldislage

7 Bäckereien mit 3,45 Pfund.

245 Raum. Eichen-, Buchen- und Weichholz-

schw. und Raupenholz,

1352 Raum. Eichen-, Buchen- und Weichholz-

reiselnholz.

Der Verkauf des Holzes findet nur an Ein-

heimische Art.

Gesamtkunst zur festgesetzten Zeit an dem

heimatlichen Böhmenischen Weinberg im Distrikt

Maingberg.

Oberlahnstein, den 8. September 1920.

Der Magistrat: Dr. Weber.

Bekanntmachung

Die letzte Zeit hat die Zahl der Fälle, in denen die zur Polizeiung der Telegraphen- u. Fernsprechleitungen an den Telegraphenstationen dienenden Personen-Doppelglocken verschärflich beschädigt oder zerstört worden sind, erheblich zugenommen. Derartige Beschädigungen sind geeignet, den Telegraphen- und Fernsprechverkehr empfindlich zu stören, oder vollständig zu verhindern. Die Erfahrung eines ungestörten Telegraphen- oder Fernsprechbetriebes ist aber gerade unter den heutigen Verhältnissen für die Allgemeinheit von großer Bedeutung.

Berghaus in dem oben genannten Status sind nach § 317 St. G. W. unter Umständen mit Gefängnis von einem Monat bis zu 3 Jahren geahndet. Die Polizeigebäude sind angezeigt, derartige Vergehen unzweckmäßig zur Anzeige zu bringen.

Oberlahnstein, den 8. September 1920.

Die Polizeiabteilung.

Bekanntmachung

Die Ausgabe der neuen Briefkarten

am Donnerstag, Freitag und Samstag wie folgt:

Donnerstag, den 9. September von 8—12 Uhr

die Buchstaben A, B, C, D.

Donnerstag, den 9. September von 2—5 Uhr

die Buchstaben E, F, G, H, I.

Freitag, den 10. September von 8—12 Uhr die

Buchstaben J, K, L, M, N,

Freitag, den 10. September von 2—5 Uhr die

Buchstaben O, P, Q, R, S, T,

Samstag, den 11. September von 8—12¹/₂ Uhr die Buchstaben S, T, U, V, W, Z.

Der Ordnungsweg wird gebeten, die oben angezeigte Reihenfolge genau einzuhalten.

Es finden nur diejenigen Buchstaben Verständigung, welche an dem betreffenden Tag bestellt sind. Abnahmen finden nicht statt.

Für alle anderen Peripherien, welche in der angegebenen Zeit nicht erschienen sind, ist nochmals Ausgabe und zwar:

Montag, den 13. Septbr. von 8—12 Uhr

Dienstag, den 14. September von 8—12 Uhr

Brotzugsarten.

Der schnellen Abstimmung halber wird gebeten, während der Ausgabe die allergrößte Ruhe zu bewahren.

Oberlahnstein, den 8. September 1920.

Stadt. Lebensmittelamt.

Bekanntmachung

Am Donnerstag, den 9. September 1920

werden in der Zeit von 9—12¹/₂ Uhr

Brikettbezugsstelle für den Buchstaben

H

ausgegeben und finden andere Buchstaben keine Verständigung.

Lebensmittelarten sind mitzubringen.

Ein Eisenbahndame mit eigenem Haushalte werden ebenfalls keine Bezugsscheine ausgetragen.

Ortskohlenstelle Oberlahnstein.

Verantwortlich für die Schriftleitung: J. B. St. Noth

für den Anzeigen- und Reklameteil: M. Kaufer

Druck und Verlag der Buchdruckerei St. Schiebel

Geb. Dr. Reh. sämtlich in Oberlahnstein.

Redner dieser Partei waren für möglichste Toleranz, die anderen aber ängstlich und unzufrieden gegenüber einem Vorschlag: "Die Kaiserzeit ist anzuerkennen und fischlich zu ordnen", der denen auch nur in der obigen abgeschwächten Form anzuhören finden konnte.

Sonstigen und anderen kleinen Einzelfällen abgesehen, wo der große Augenblick von Schäden des Parteiwerks verdeckt wurde und Gegenrede des Parteiwerks entgegenkam, war die Gegenrede des Kaiserreichspräsidenten flüchtige Auskunft, die von der einzigen möglichen Geheimhaltung, die für das Werk des Umbaus der Landeskirche in eine freie, vom Staat unabhängige Volkskirche

Lacto-Eipulver ist ein wertvolles Hilfsmittel in Küche und Bäckerei

In Beuteln zu Mk. 1.— und in Paketen zu Mk. 4.85 (ermässigter Preis).

Versuchen Sie Lacto-Rühr-Eipulver und unser Qualitäts-Puddingpulver.

Lactowerk Gebr. Schredelseker, Horchheim bei Worms.

[Lactovolin]

Achtung! Obst- und Gemüsehändler!

Donnerstag, abends 8 Uhr,
im Restaurant Kaiserhof, Oberlahnstein:

Versammlung

der Obst- und Gemüsehändler
des Kreises St. Goarshausen.

Bericht über die Preisfestsetzung.

Die Einberufer.
I. V.: Luley.

Achtung!

Haarspangen-Reparaturwerkstätte

Alte Haarspangen werden
neu aufpoliert.

Reparaturen werden auf Wunsch in
einer Stunde ausgeführt.

Damen-, Herren-Friseur-Geschäft

Winter, Oberlahnstein.

Zahnpraxis Joseph Kern

Oberlahnstein, Hochstr. 58.

Zahnziehen, Plombieren,
Zahn-Ersatz in Gold und Kautschuk
Kronen- und Brücken-Arbeiten.
Mässige Preise, schonendste Behandlung.
Sprechzeit von 9 bis 12 und 2 bis 5 Uhr.
Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

Uhren-Gold-Silber- u. Optische Waren

Ang. Halm Nachl. Inh. Pet. Siebertz Ww.
Oberlahnstein — Adolfstrasse 29

Reparaturen werden wieder in eigener Werkstatt
prompt und fachgemäß ausgeführt.

Pelzwaren

werden bei billigster Berechnung fachmännisch und modern umgearbeitet, sowie bei
Zugabe von Fellen u. Futterstoff neu angefertigt. Bei schnellster Ausführung sichere
ich saubere Arbeit und Verwendung besten Materials zu. Grosses Lager in fertigen
Pelzwaren. —

C. Schwedhelm Kürschnermeister
Oberlahnstein
Hochstrasse 31-33

Pelze, Muffe u. Hüte

werden bei billigster Berechnung
elegant und modern neu- und umgearbeitet
sowie garniert.

Adolfstr. 82.

Leiterwagen

in bester und stärkster Ausführung

Heil's Waschmaschinen

eingetroffen und empfiehlt billigst

Fr. Ernst Theis
Oberlahnstein

Frühmesserstr. 16. Fernruf 126.

Leinöl,

Fussbodenöl,

Fussbodenlack

in verschiedenen Farben.

Parkettwachs kaufen Sie gut
in der Lahneck-Drogerie,
Richard Richter.

Hugo Kievenheim, Coblenz

Löhrstrasse 11 • neben dem Roten Rad • Fernspr. 372

empfiehlt

Waschmaschinen aller Art

wie: Schaede's Schnellwäscher, Schaede's Karin,
Schaede's Karin mit Riemen Scheiben für Kraft-
betrieb, Schaede's Rotation, Schmidt's Hebel,
Schmidt's Quarkebel, Schmidt's Pendelmaschine,
John's Voll dampfwaschmaschine, Weber's Schnee-
wittchen und Prym's Lore



Donnerstag, abends
8 Uhr

Probe

im Hotel Weiland. 5000

Der Vorstand.

Gutes, reichliches

Mittag- u. Abend-Tisch

erhält bester Herr in N.

Lahnstein. Öffnen

unter A. P. 5864 an die

Geschäftsstelle des BL. 5864

Installationsmaterial

Elektro-Motoren Abwasser, Schall-Apparate

usw.
Günst. Bezugsschul-
ter Wiederverkäufe.

A. Koch, Köln-E.

Hansmannstrasse 26



Erdal

Schuhputz



Der Kenner
sprech,
wie angenehm
putzt sich der Schuh
mit Erdalcreme.

Lichtspiele Stolzenfels

Heute zum letzten male

Fürst III. Teil

Morgen

Gewissenlose Bestien

II. Teil.

Freitag

Vampier von St. Louis

II. Teil.

Ab Samstag:

Der grandiose Riesensensationsfilm

Uebermenschliches Opfer

Amerikanischer Film 5 Akte.

Kämpfe mit Eisbären

Anfang pünktlich 8 1/2 Uhr

Städtische Handelsschule zu Coblenz

Florinsmarkt 15

Für die Schüler und Schülerinnen mit
Volksschulbildung. Dauer des Lehr-
gangs 1 1/2 Jahre. Der erfolgreiche
Besuch der Schule befreit vom
Besuch der kaufmännischen
Pflicht-Fortbildungsschule

Beginn des neuen Lehrganges:
Freitag, den 1. Oktober

Anmeldungen sind an den Unterzeichneten zu
richten, durch den auch nähere Auskunft er-
teilt wird (mündlich werktags 11 bis 12 Uhr)

DER DIREKTOR: KÜSTER

REDEGEWANDTE HERREN
ALS PROVISIONSREISENDE.

Anschriften sind zu richten
an M. Herrmann,
Chemische Industrie

Hanso, Hamburg, 36 Kau-
manhause 5338

Dr. Zimmermann'sche kauft. Privatschule

Inh. C. Haeke
beid. Buchbundverständiger

CÖBLERZ.

Am 5. Oktober beginnen
Hand-Inspektionen
von einjähriger Dauer u.
Halbjahresklassen
für reifere Personen.

Näch. Prospekt Auskunft
im Schulhaus Hohen-
zollernstr. 148

Kaufe

Nüsse

zum höchsten Tages-
preis 5955

Siere, O.-Lahnstein

Feldgrau

Kleidungsstücke

färbt in passende Far-
ben um

Färberei Baycr.

Sekt-Flaschen

Wein-, Likör-, Bourdeau-
Flaschen

kauft laufend zu Tages-
preisen

H. B. Diefenbach,
N.-Lahnstein Telefon 61

la Strumpfgarne

verendet, auch an Private,
Probe frei, die Wollgeschäf-
te Julius Werner

Freiburg i. B. 5554

Sack zum sofortigen
Eintritt ein junges sauberes

Zweitmädchen

Frau Eysenck,

N.-Lahnstein, Hahnstr. 11

Ein Mädchen

für ganze Tage oder auch
Stunden in ruhige Familie
gegen gute Bezahlung ge-
macht. Nähk. in der Ge-
schäftsstelle. 5946

Hofhund

zu verkaufen. 1 Jahr alt.

W. Schmidt,
Marienfels.

Guter, schwächer Gehrock

a. ein Paar fast neue weiße
Kinderzahne, Größe
35 zu verkaufen. 1952
N. in der Geschäftsst.

Frances

u. sämtliche andere ausländische Geldsorten

Au- und Verkauf

zu den günstigen Tagespreisen

Wechselbüro Meyer,

Coblenz, Entenpfuhl 19!

Telefon 2397 und 23211

Tüten und Beutel

(für Obst, Cigarren
Kolonialwaren etc.)

Packpapier

Selberpapier

Versandkartons

Wellpappe

Tischtuchpapier Bindfaden

Pappsteller Briefumschläge

Schreib- u. Krepppapier

Geschäftsblätter empfiehlt

Tinte, Leim

C. Danziger, Coblenz.

Papierwaren-Großhandlung.

Altstädterstr. 15 Fernspr. 1434

Färberei und chem. Reinigung

Carl Döring, Wiesbaden

Fabrik: Drudenstrasse 5. — Telefon 6149.

Läden: Weisenburgstr. 12 Schwalbacherstr. 9.

Reinigen u. Färben sämtl. Serren- u.

Damengarderoben sowie Teppiche, Möbelstoffe usw.

Dekatieren u. Imprägnieren (wasserfest)

Durch genügend Benzin vorrat bin ich in der Lage, allen Anforderungen im Reinigen ge-
recht zu werden.

Lieferzeit 8—10 Tage. Trauersachen 48 Stunden

Prompte Bedienung. — Solide Preise.

Annahme für Rüdesheim und Umgegend.

Herr Schneidermeister Schön, Neustrasse 12,

Oberlahnstein: Herr Schneidermeister Joh. Didier

Hafenstr. 8, Nastätten: Herr Friseur Carl Kratz,

in verschiedenen Farben.

Parkettwachs kaufen Sie gut

in der Lahneck-Drogerie,

Richard Richter.